

Wie geht es weiter mit der inneren Sicherheit in Mecklenburg-Vorpommern?

Sowohl Landtags- als auch Bundestagswahl bestätigen – es geht weg von der großen Regierungskoalition der zwei großen Volksparteien hin zu einem bunten Mehrparteiensystem in den Parlamenten. Für uns als GdP bedeutet das: mehr Ansprechpartner in Verantwortung mit mehr unterschiedlichen politischen Interessen.

Foto: GdP/IV



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

Sicherlich ist es ein gutes Zeichen, wenn nicht nur unsere Gesellschaft vielfältiger geworden ist, sondern sich dies auch in den Wahlergebnissen und den Zusammensetzungen der Parlamente widerspiegelt. Aber so sehr diese Vielfalt begrüßenswert ist, so sehr stellt sie die Politik vor Herausforderungen. Gremien wie z. B. der Innenausschuss oder Finanzausschuss setzen sich nun aus unterschiedlichsten Parteien zusammen und es wird grundsätzlich schwieriger, klar und schnell einen Konsens zu den wichtigen Themen unserer Zeit zu finden.

Für uns als Gewerkschaft der Polizei wird die politische Interessenvertretung dadurch ebenfalls nicht einfacher werden. Durch die größere Verteilung der Machtverhältnisse wird unsere Überzeugungskraft auch noch größer werden müssen, da mehr Parteien in

der Entscheidung mitwirken. Und es ist absehbar, dass es teils deutlich unterschiedliche Betrachtungsweisen und Positionen gibt, wenn wir über Themen wie das SOG, Kennzeichnungspflicht, Aufstiegsmöglichkeiten oder Besoldung reden, um nur einige Themen zu nennen.

Ob diese Themen überhaupt auf politisches Interesse stoßen, bleibt auch offen. Bereits am Ende der letzten Legislaturperiode war es schwer genug, wichtige innen- und polizeipolitische Themen voranzubringen. Corona überlagerte einfach alles. Auch jetzt scheint es das Thema für 2022 zu werden.

Für die neue Legislaturperiode können wir daher nur dringend an die Parteien appellieren, der Gestaltung der inneren Sicherheit eine zentrale Rolle einzuräumen – und in den wichtigen Dingen trotz aller

Unterschiede an einem Strang zu ziehen. Es ist zwingend erforderlich, gute Kompromisse zu erzielen und keine Blockaden in den wichtigen innenpolitischen Themen entstehen zu lassen. Die Unterschiede in den politischen Positionen dürfen nicht zulasten der Beschäftigten in den Sicherheitsbehörden gehen, denn deren berufliche Herausforderungen werden in der Zukunft noch größer werden, als sie es schon ohnehin sind.

Wir sind bereit für viele Gespräche mit den gewählten Parlamentariern. Und wir sind bereit etwas zu bewegen, um unsere Polizei noch weiter nach vorne zu bringen und damit die Arbeitsbedingen für euch, unsere Mitglieder, zu verbessern. Hoffen wir, dass die Parteien ebenfalls dazu bereit sind. ■

DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern**Geschäftsstelle**
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.**Redaktion**
Marco Bialecki (V.i.S.d.P.)
Telefon (0385) 208418-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. links)



**Unsere Meldungen 2021 könnt
ihr auch hier nachlesen:**



Jahresrückblick 2021

Eine neue Landesregierung, ein neuer Innenminister und immer noch Corona-Pandemie. Der GdP-MV-Jahresrückblick 2021 zeichnet das letzte Jahr in Bildern nach.





Wählt die Wächter in den Wachen – Personalratswahlen am 18. Mai 2022

„Fünf Fragen“ an die Kandidaten Petra Gerdsman, Sebastian Weise und Maik Exner-Lamnek machen den Anfang: Wir stellen in den kommenden Ausgaben Kolleginnen und Kollegen vor, die sich schon seit Jahren in Personalräten engagieren und es auch weiterhin tun möchten. Mit Herz, Leidenschaft und zwei offenen Ohren setzen sie sich für vielfältige Themen ein. Alle sind schon lange Mitglied in der GdP, und zwar aus Überzeugung. Die größte Polizeigewerkschaft Deutschlands ist ein verlässliches Netzwerk – und ein starker Partner, wenn es darum geht, Interessen durchzusetzen.



Petra, stellst du dich uns bitte kurz vor.

Petra Gerdsman: Mein Name ist Petra Gerdsman, ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Ich bin in Altnortow geboren

und aufgewachsen. In meiner Freizeit mache ich so einiges: Ich lese ein gutes Buch, fahre gerne Rad oder treffe mich mit Bekannten und Freunden.

Warum bist du Polizistin geworden?

P. G.: Weil ich immer schon einen Gerechtigkeitsinn hatte. Ich wollte immer für Recht und Gesetz eintreten. Außerdem hat mich die Vielfältigkeit in diesem Beruf angesprochen. Ich habe mich aus Überzeugung für diesen Job entschieden – für mich gibt es keine bessere Wahl. Seit vielen Jahren bin ich für den Bezirkspersonalrat im Polizei-

präsidium Neubrandenburg freigestellt. Angefangen habe ich aber als Schutzpolizistin in einer kleinen Polizeistation, bin dann nach einigen Jahre zur Kriminalpolizei gewechselt und aus dieser Position heraus in die Freistellung gewählt worden.

Warum bist du in der GdP?

P. G.: Es ist die größte Interessenvertretung in unserem Land und ich wollte mich dafür engagieren. Die anderen Gewerkschaften hatte ich damals gar nicht wahrgenommen. Die GdP ist so breit gefächert in ihrer Fachkompetenz, dass bei allen Fragen und Problemen kompetente Mitarbeiter da sind, und zwar an allen Standorten.

Wie bringst du dich in die GdP ein?

P. G.: Ich bin stellvertretende Vorsitzende in der Kreisgruppe Neubrandenburg. Ich sehe mich als Ansprechpartnerin, Zuhörerin und Beraterin für alle Beschäftigten. Die GdP unterstützt ihre Mitglieder, indem sie genau ihre Interessen vertritt, zum Beispiel

die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder die Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten für den mittleren Dienst.

Was macht die GdP so stark?

P. G.: Sie ist ehrlich, fair und gemeinschaftlich. Eine Gewerkschaft ist nur so stark wie ihre Mitglieder. Je geschlossener wir auftreten und je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr können wir auch erreichen.



Sebastian, stellst du dich uns bitte kurz vor.

Sebastian Weise: Mein Name ist Sebastian Weise. Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn. Ich komme aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim und bin in einem kleinen Dorf bei Grabow aufgewachsen. Das ist meine Heimat – auch dienstlich. Ich bin Mitar-

beiter in der Kreisgruppe Neubrandenburg.

Noch mehr über die Kandidaten erfahren? Die ausführlichen Videointerviews gibt es online hier zu sehen:



beiter der Polizeiinspektion in Ludwigslust und führe dort als Vorsitzender den örtlichen Personalrat. Seit meiner Jugend setze ich mich in der freiwilligen Feuerwehr ein und engagiere mich in der Kommunalpolitik.

Warum bist du Polizist geworden?

S. W.: Ich bin in einer Blaulichtfamilie groß geworden, daher war schon immer klar, dass es auch für mich in die Richtung geht. Eigentlich komme ich aus dem Bereich der Schutzpolizei und habe schon früh Verantwortung im Streifen-einzeldienst übernommen. Ich habe eine Schicht geführt und bin aus der Position heraus in den Personalrat gewählt worden. Ich glaube, dass ich das, was ich mache, gut kann. Gerade im Bereich der Polizei ist es wichtig, für gute Rahmenbedingungen zu sorgen – dafür stehe ich, und das möchte ich auch weiterhin machen. Ich wünsche mir ein gutes Arbeitsumfeld und die Vereinbarkeit verschiedener Bereiche.

Warum bist du in der GdP?

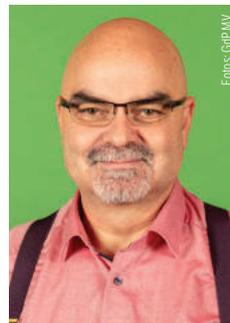
S. W.: Ich habe die Empfehlung bekommen, um im Berufsalltag einen starken Partner an der Seite zu haben. Ich habe gemerkt, dass wir Herausforderungen gut gemeinsam ansprechen und lösen können. Die GdP ist eine starke Solidargemeinschaft, eine Vielfalt von Eindrücken, Erfahrungen und Einflüssen. Sie bietet ein wahnsinnig großes Netzwerk für die Lösung von Herausforderungen, die die Zeit mit sich bringt. Wir Mitglieder der GdP kämpfen für gute Rahmen- und Arbeitsbedingungen sowie eine gute Work-Life-Balance. Dafür stehen wir, daran arbeiten wir, sodass die Leute draußen sich auf ihren Job konzentrieren können. Mir ist wichtig, dass wir die Aufgaben der kommenden Jahre gut bewältigen. Wir werden jeden fünften Polizisten in die wohlverdiente Pension verlieren. Daher müssen wir es schaffen, neue Kolleginnen und Kollegen gut in unsere Organisation zu integrieren. Vor allem aber arbeiten wir daran, dass alle zusammen in ihrem Job gut ausgestattet sind und diesen unter fairen Voraussetzungen ausüben können.

Wie bringst du dich in die GdP ein?

S. W.: Ich bin seit 2007 bei der Polizei und stolz, seit der ersten Woche Mitglied in der GdP zu sein. Zehn Jahre lang war ich Vorsitzender der Jungen Gruppe. Aktuell bin ich in der Kreisgruppe Schwerin aktiv und werde mich im kommenden Jahr auch für den geschäftsführenden Landesvorstand bewerben. Ich habe Spaß daran, Dinge in die Hand zu nehmen und gemeinsam im Team zu gestalten.

Was macht die GdP so stark?

S. W.: Sie ist solidarisch, fortschrittlich und mitfühlend. In der GdP ist immer jemand, der Zeit hat und sich die kleinen Dinge, die jeden von uns bewegen, anhört. Gemeinsam versuchen wir, Herausforderungen anzupacken und Lösungen zu erarbeiten – für vernünftige Bedingungen im Job. Wir sind starke Verbündete an der Seite jeder Kollegin und jedes Kollegen.



Maik, stellst du dich uns bitte kurz vor.

Maik Exner-Lamnek:

Ich bin Maik Exner-Lamnek und seit über 25 Jahren mit meinem Mann verheiratet. Wir wohnen bei Schwerin und haben dort

ein kleines Häuschen. Zu meine Hobbys gehören ganz neu das Wohnmobilmfahren – wir haben uns coronabedingt einen Camper angeschafft – und unsere kleinen Teckel.

Warum bist du Polizist geworden?

M. E.-L.: Ich bin ein 90er-Kind – mir gefallen die neuen Chancen und die Möglichkeiten des Polizeidienstes. Angefangen habe ich damals bei der Polizei in Sachsen-Anhalt. Aus familiären Gründen bin ich wieder in Mecklenburg-Vorpommern gelandet. Der Beruf interessiert mich, um Menschen zu helfen, hauptsächlich aus einem Rechtsempfinden heraus. Aktuell bin ich als Bezirkspersonalrat des Polizeipräsidiums

Rostock freigestellt. Meine Heimatdienststelle ist das Polizeipräsidium Schwerin. Ursprünglich bin ich Streifenbeamter. Wenn ich nicht freigestellt wäre, würde ich ganz normal auf dem Funkwagen sitzen, Unfälle oder Einbrüche aufnehmen, Verkehrskontrollen durchführen. Es macht mir einfach Spaß, mit Menschen in Kontakt zu kommen und für ihre Belange im manchmal ganz schön aufreibenden Job da zu sein. Und vor allem erfüllt mich die Arbeit mit den Kollegen.

Warum bist du in der GdP?

M. E.-L.: Die GdP ist einfach die größte Organisation der Polizisten, gewerkschaftlich gebunden zu sein. Es gibt natürlich auch andere Gewerkschaften, aber die GdP hat mich einfach überzeugt, da sie so breitflächig vertreten ist. In jeder Dienststelle haben wir Ansprechpartner, die einfach die Themen beackern, die die Kolleginnen und Kollegen interessieren. Ein großer Vorteil ist das Netzwerk. Wir können gemeinsam Themen bewegen, die ein Personalrat allein nicht unbedingt gestemmt bekommt. Ich selbst bin Vorsitzender der Kreisgruppe Schwerin, sodass ich nah an den Kollegen dran bin.

Was bringst du in die Gewerkschaft ein?

M. E.-L.: Mein Ziel ist, das Thema Vielfalt in die Landespolizei einzubringen, aufzuklären, was „queer“ bedeutet. Ich möchte, dass alle gleich behandelt werden. Jeder hat seine Menschenwürde, ich wünsche mir, dass alle gleichermaßen integriert sind. Das ist mein Herzensthema.

Was macht die GdP so stark?

M. E.-L.: Demokratie, Vielfalt und Gerechtigkeit. Eine Gewerkschaft ist immer eine solidarische Vereinbarung. Wenn wir Ziele erreichen wollen, zum Beispiel mehr Arbeitssicherheit, Demokratie, mehr Vielfalt oder Ausrüstungsgegenstände, dann brauchen wir zahlreiche Mitglieder, die das auch entsprechend transportieren. Was wir organisationsintern nicht wuppen können, kann die GdP als größte Gewerkschaft der Polizisten Deutschlands in Gang setzen. ■



Konfrontation und Gewalt haben auf Demonstrationen nichts zu suchen!

„Wer die Polizei angreift ist ein Krimineller und kein friedlicher Demonstrant, der wegen der Corona-Politik besorgt ist“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Christian Schumacher (am 11. Januar 2022) mit Blick auf die Versammlungen in Mecklenburg-Vorpommern und die Angriffe auf die dort eingesetzten Polizeibeschäftigten.

Die Stimmung auf den Demonstrationen wird von einigen Kriminellen bewusst aufgeheizt und es wird gezielt die Aggressivität gesteigert. Die Feindbilder der Corona-Proteste sind nicht mehr nur die politischen Entscheider. Immer mehr werden Ärzte, Journalisten und auch Poli-

zisten Ziel von verbalen und körperlichen Angriffen.

Schumacher weiter: „Wir erleben eine Gewaltspirale, die unser Rechtsstaat und seine Gesellschaft nicht hinnehmen darf. Ich frage mich, wo ist die Grenze von alledem? Ich erinnere mit großer Sorge an den erschossenen Tankstellenmitarbeiter und den Versuch, das Gebäude des Deutschen Bundestages zu erstürmen.“

Die gestiegene Anzahl von Versammlungslagen in vielen Städten belasten dabei immer noch die personell schlecht ausgestattete Polizei zunehmend. Nicht nur die seinerzeit aufgelöste Bereitschaftspoli-

zeihundertschaft in Anklam fehlt, sondern die Polizei insgesamt stößt an ihre personellen Grenzen.

Das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit ist ein Eckpfeiler unserer Demokratie. Das oberste Ziel der Polizei ist daher nach wie vor, einen friedlichen Verlauf der Demonstrationen zu gewährleisten und nicht zur Eskalation beizutragen.

„Es geht darum, seine Meinung zu zeigen, miteinander zu reden und Forderungen klarzumachen. Konfrontation und Gewalt haben auf Demonstrationen nichts, aber auch gar nicht zu suchen“, so Schumacher abschließend. ■

KREISGRUPPE NORDWESTMECKLENBURG

Besuch der PI Wismar

Am 10. November 2021 trafen sich die Senioren der Kreisgruppe Nordwestmecklenburg zu einer Besichtigung der Polizeiinspektion Wismar. Unter Beachtung der 2G-Corona-Regelung konnten wir in Begleitung mit den Lebenspartnern die neuen Räumlichkeiten in Augenschein nehmen. Nach mehrjähriger Bauzeit wurde das Gebäude offiziell im September 2021 übergeben.

Begrüßt wurden wir vom PI-Leiter Uwe Oertel und von der Kreisgruppenvorsitzenden Maria Arndt. Im Schulungs- und Seminarraum sprach der PI-Leiter über die baulichen und personellen Bedingungen der Dienststelle. Bei einer Tasse Kaffee und Gebäck wurden viele Fragen beantwortet und Gedanken aus-

getauscht. Unsere Kreisgruppenvorsitzende nutzte die Gelegenheit und überreichte dem Kollegen Uwe Oertel eine Ehrenurkunde 40 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.

Bei dem anschließenden Rundgang durch das Gebäude wurden nicht nur die Räumlichkeiten besehen, sondern es fanden auch vie-

le Gespräche zwischen Aktiven und Ruheständlern statt. Mit der Besichtigung wurde bei vielen Senioren ein langersehnter Gedankenwunsch erfüllt. Für die Vorbereitung und Durchführung danken wir dem PI-Leiter sowie der Kreisgruppenvorsitzenden.

Joachim Büttner





Schöne Bescherung

Auch an Weihnachten produzierten unsere Kolleginnen und Kollegen Sicherheit. Als kleines Dankeschön ist die GdP vor dem und auch am Heiligen Abend in die Reviere gekommen und hat kleine Geschenke übergeben.



Foto: GdP MV



**Dein Beruf.
Deine Gewerkschaft.**



**Gewerkschaft
der Polizei**
Mecklenburg-Vorpommern



Fotos: (3) GdP/MGNW/M

In der Kreisgruppe Nordwestmecklenburg gab es im Oktober gleich dreimal Grund zum Feiern. So gratulierten wir **Clemens Schümann** zur 25-jährigen Mitgliedschaft in der GdP. Die Mitglieder **Jürgen Radtke** und **Uwe Oertel** unterstützen uns bereits seit 40 Jahren. Vielen Dank für eure Treue, wir schätzen sehr, dass ihr zu unserer GdP-Familie gehört!

Anzeige

POLIZEI **DEIN PARTNER**

Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



In der Corona-Pandemie lassen wir es uns nicht nehmen, mit den Senioren Kontakt zu halten! Insbesondere wenn es besondere Anlässe gibt. So erhielt **Klaus Beutler** seine Urkunde zu 25 Jahren Mitgliedschaft in der GdP und zum Geburtstag Ende November **Herrmann Köppen** ein Geschenk der Kreisgruppe zu seinem 80. Geburtstag. Der gesamte Kreisgruppenvorstand und die Senioren gratulieren den beiden aus gegebenem Anlass. Bleibt beide insbesondere in dieser Zeit gesund! Danke an **Werner Vehlow** für seine unermüdliche Seniorenarbeit! Euer **Maik Exner-Lamnek**

